

# Impulse für den Advent

## 1. Woche



Im Advent sind Christinnen und Christen eingeladen, sich innerlich auf Weihnachten vorzubereiten. Manche Menschen tun dies, indem sie ihren Alltag mit vielen schönen Dingen und Aktivitäten anreichern. Andere versuchen in ihrem Leben Platz für Stille und Gebet zu schaffen. So soll eine Leere entstehen, in die Gott Sehnsucht nach dem Heilen und Glaubensfreude hineinlegen kann. Folgende Impulse können helfen, den Advent bewusst und ruhig zu erleben.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlich-frohen Advent

Ihr Seelsorgeteam Menzingen-Neuheim

#### 4. Dezember – Barbaratag

Gemäss der Legende war die Heilige Barbara eine schöne junge Frau. Wenn ihr Vater auf Reisen ging, versteckte er sie in einem Turm.

Eines Tages hörte Barbara von der Botschaft Jesu und liess sich taufen. Das erzürnte ihren Vater so sehr, dass er sie der Christenverfolgung auslieferte.

Barbara musste sich nackt ausziehen und wurde den Menschen auf dem Markt vorgeführt. Gott aber schickte Wolken und Nebelschwaden, die sie einhüllten. Danach wurde Barbara gefoltert. Doch nachts kamen Engel und heilten ihre Wunden.

Als Barbara ins Gefängnis geführt wurde, verfieng sich ein Kirschzweig in ihrem Kleid. Barbara stellte ihn in einen kleinen Krug mit Wasser. Just an dem Tag, an dem sie zum Tod verurteilt wurde, begann er zu blühen. Da sagte Barbara zu dem Zweig: „Du schienst wie tot, aber du bist aufgeblüht zu schönerem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen.“



## **Barbarazweig**

Heute noch stellen viele Menschen in Erinnerung an die Barbaralegende am 4. Dezember Kirsch-, Forsythien- oder Apfelzweige in warmes Wasser. Mit etwas Glück blühen sie an Weihnachten.

Typ: Die Zweige zuvor ein paar Stunden ins Tiefkühlfach legen. Alle paar Tage das Wasser wechseln. Ein bisschen Traubenzucker ins Wasser geben.

## **Segensgebet**

Der Herr segne uns und schenke uns langen Atem in dieser Zeit, da alle rennen, alle drängen ...

Er lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen,  
um Ihm zu begegnen, damit wir nicht vergeblich  
warten auf den, der kommen will

Er lasse den Tau des Gerechten auf uns herabkommen,  
damit unsere Hoffnungen auf Gott wachsen  
und unser müder Glaube sich erfrischen kann.

Er schenke uns das Vertrauen, dass Er wirklich kommt  
- zu uns - und wir Ihn sehen, so wie Er ist:  
als Gott, der uns liebt, wie kein Mensch es vermag,  
und der an uns denkt seit dem Tag, da wir geboren.

## **Zum Nachdenken**

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen.

Zuletzt wurde ich ganz still.

Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörender.

Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.

Beten heißt: still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.

(Sören Kierkegaard)

## **Adventritual**

Den Tisch leer machen.

Eine Kerze anzünden.

Ein paar Mal kräftig ein- und ausatmen.

Die Hände offen auf den Tisch oder die Knie legen.

Gedanken kommen und gehen lassen.

Vor Gott verweilen und einfach sein.

Sich bekreuzigen.

